

**ERDMANN**  
Sonderverkauf\*  
wegen  
Geschäftsaufgabe!

Ausgenommen alle EBUSS-Arbeitskräfte  
103792701\_0811210010000108

# Hannoversche Allgemeine

www.haz.de

Freitag, 21. November 2008

Z E I T U N G

Nr. 274 • 47. Woche • Preis 1,20 €

HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

**Sperrig – aber gelungen:**  
PR07 zeigt die Neufassung  
vom legendären „Seewolf“ / **S. 9**



**Nach dem Pisa-Ergebnis:**  
ZiSH wirft einen Blick in  
sächsische Klassenzimmer / **S. 32**



**Rohstoffstudie alarmiert:**  
Wann sind die weltweiten  
Erdölvorräte erschöpft? / **S. 15**

## Hannover rüstet sich für Eis und Schnee

Hannover (p). Ab heute ist Zeit für Winterreifen, Handschuhe und warme Jacken: Mit arktischer Kaltluft und reichlich Schnee bricht der Winter von Norden her über Deutschland herein. An den Mittelgebirgen und den Alpen seien erhebliche Schneemengen zu erwarten, warnte der Deutsche Wetterdienst (DWD) am Donnerstag. In der nächsten Woche soll es winterlich bleiben. „Am Sonnabend ist in Teilen Hannovers mit vier bis fünf Zentimeter Schnee zu rechnen“, sagt Günter Delfs vom DWD. Alle 205 Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) sind deswegen am Donnerstag in Rufbereitschaft versetzt worden. Innerhalb einer Dreiviertelstunde nach Auslösung des Alarms müssen sie einsatzbereit sein, um mit den Streu- und Räumdrehmaschinen zunächst die wichtigsten Hauptverkehrsstraßen der Stadt vom Schnee zu befreien. **Seite 17**

### HEUTE IN DER HAZ

#### Stadt verschärft Sparkurs

Hannover: Die Finanzkrise zeigt Wirkung. Die Stadt Hannover rechnet 2009 mit einem Defizit weit über 30 Millionen Euro und verschärft ihren Sparkurs. **Seite 17**

#### Ärger um „Fackelträger“

Hannover: Um den „Fackelträger“ am Maschsee ist ein politischer Streit entbrannt: Es geht um eine neue Tafel, die die NS-Vergangenheit der Skulptur erläutert. Der Bezirksrat Süd ist mit dem Text nicht einverstanden. **Seite 17**

#### Schwerer Chemieunfall

Niedersachsen: Bei einem Chemieunfall im Osnabrücker Hafen sind 13 Menschen verletzt worden, vier von ihnen schwer. Arbeiter beschädigten beim Umladen einen 1000-Liter-Container, der hochgiftige Flusssäure enthielt. **Seite 5**

#### Neues Kino für Hannover

Kultur: Hannovers Kinolandschaft ist in Bewegung – der Cinemaxx-Konzern stellt sich auf ein älteres Publikum ein, und Hans-Joachim Flebbe will wieder Programmkinos machen. **Seite 8**

16 Seiten  
Verlagsbeilage  
**GESUND**

#### Rästel um Flick-Sarg

Welt im Spiegel: Die österreichische Polizei sucht weiter intensiv nach dem gestohlenen Leichnam des Milliardärs Friedrich Karl Flick. Die Ermittler haben noch keine heiße Spur. Auch eine Lösegeldforderung sei bislang nicht eingegangen. **Seite 10**

#### Ölpreis unter Druck

Wirtschaft: Der Ölpreis ist gestern weiter gefallen. In London wurde das Fass erstmals seit Jahren zeitweise für weniger als fünfzig Dollar gehandelt. Auch andere Rohstoffe wurden wegen der Rezessionsgefahr billiger. **Seite 11**

**Dax** 4220,20 (- 133,89)  
**Dow Jones** (Schluss) 7552,29 (- 444,99)  
**Euro** (EZB) 1,2542 (1,2634) Dollar

#### 96 ohne Schlaudraff

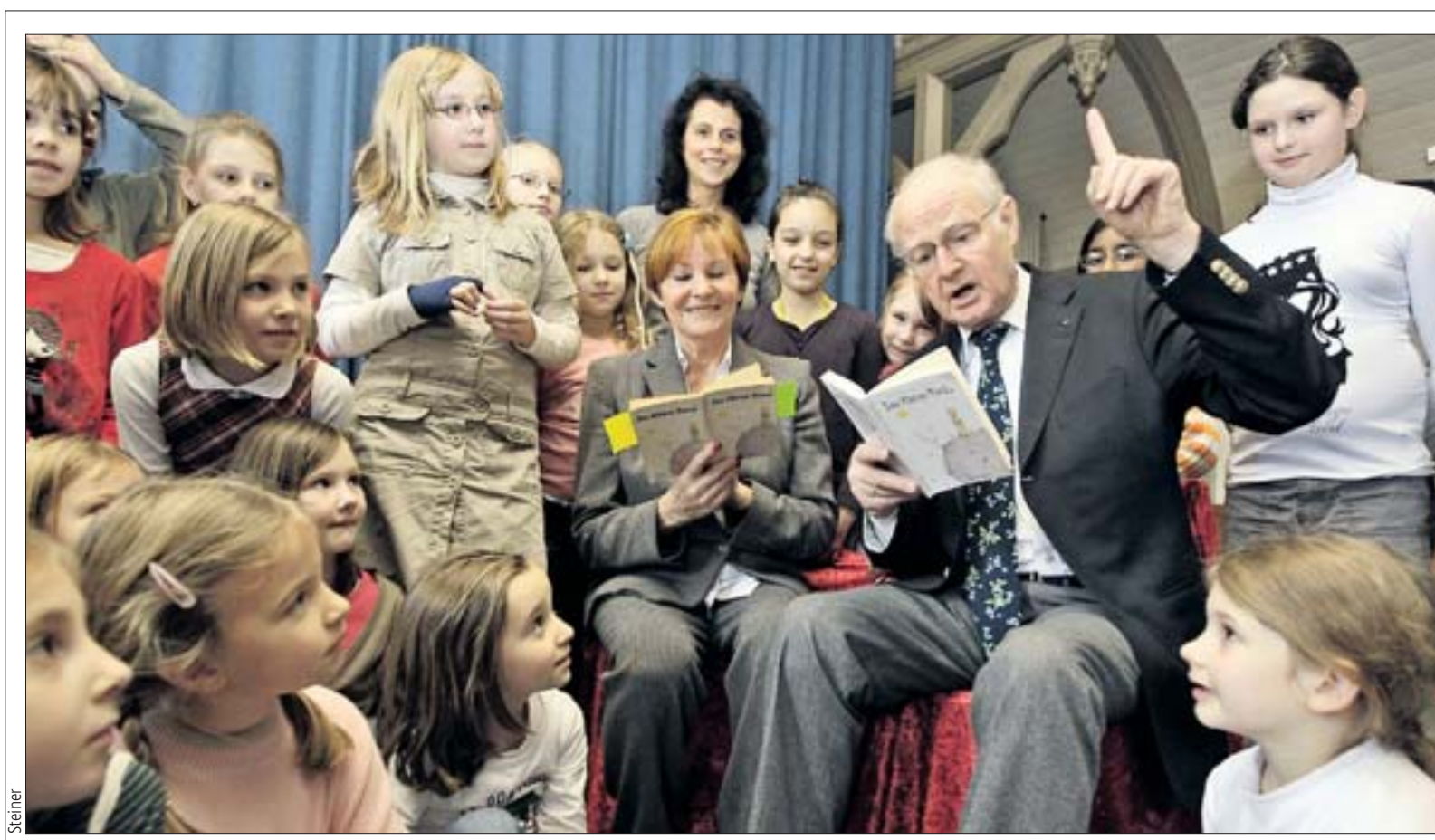
Sport: Ohne den verletzten Jan Schlaudraff muss Hannover 96 morgen im Bundesliga-Spiel bei Eintracht Frankfurt auskommen. Im Sturm ruhen alle Hoffnungen der „Roten“ auf Mike Hanke. **Seite 27**

5° Wechselland bewölkt und einzelne Schauer, zunehmend mit Schnee. Frischer Nordwestwind. **Seite 16**  
-2°

### Hannoversche Allgemeine

Postanschrift: 30148 Hannover  
Redaktion: (05 11) 5 18-0  
Anzeigen: 01 80-1 23 43 21\* und www.haz.de  
Telefax Kleinanzeigen: 01 80-1 23 43 30\*  
Abonnenten-Service: 01 80-1 23 43 34\*  
Internet: www.haz.de

\* Der Anruf kostet 3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.



## Große lesen für Kleine

Man kann viel über frühkindliche Bildung reden – am besten ist das gute Vorbild: Gestern sind in Deutschland Prominente zum Vorlesen in Kindergärten und Schulen gegangen. Gebannt lauschten die Kinder in Hannover dem ehemaligen Operntendentalen Hans-Peter Lehmann und seiner Frau Erika-Maria. Die Lehmanns hatten sich für ihre Lesestunde Antoine de Saint-Exupéry „Der kleine Prinz“ ausgesucht. **▶ Seite 20**

# Die Super-Uni kommt – mit Korrekturen

CDU und FDP beschließen Änderungen am NTH-Gesetz / Opposition sieht „verfassungsrechtliches Risiko“

VON JULIANE KAUNE  
UND KLAUS WALLBAUM

Hannover. Die neue Super-Universität als Dachverband der Hochschulen in Hannover, Braunschweig und Clausthal wird Anfang 2009 kommen. Gestern haben CDU und FDP im Wissenschaftsausschuss des Landtags die vorletzte Hürde für dieses bundesweit einmalige Gesetz beiseitegeräumt. Mitte Dezember soll der Beschluss im Landtag folgen. „Wir betreten Neuland mit dem Ziel, bessere Bedingungen bei der Beantragung von Forschungsmitteln zu bekommen“, sagte Wissenschaftsminister Lutz Stratmann (CDU). SPD, Grüne und Linkspartei warnten, das Gesetz berge „verfassungsrechtliche Risiken“.

Das Gesetz sieht einen Verbund der

technischen Fakultäten aller drei Hochschulen vor. Die neue „Niedersächsische Technische Hochschule“ (NTH) soll dann auch in die Entwicklungsplanung der einzelnen Universitäten eingreifen können. Hierzu hatten die unabhängigen Landtagsjuristen zu Wochenbeginn Bedenken geäußert, weil die in der Landesverfassung garantierte Wissenschaftsfreiheit berührt sein könnte.

Seit Dienstag sind nun wesentliche Teile des Gesetzes geändert worden. Damit sollen Bedenken, wie sie vor allem aus der Leibniz Universität Hannover geäußert wurden, aufgegriffen werden. Über die Berufung neuer Professoren sollen – anders als zunächst geplant – nicht die Gremien der NTH entscheiden, sondern die einzelnen Mitgliedsuniversitäten. Außerdem bekommt die NTH ein „Kuratorium“

aus „Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens“ an die Seite gestellt. Dieses wird dann eingeschaltet, wenn im NTH-Präsidium keine Einstimmigkeit besteht, also der Präsident einer der drei Hochschulen eine andere Auffassung hat als die seiner beiden Kollegen. Schließlich werden die Professoren der Mitgliedsuniversitäten gleichzeitig Mitglieder der NTH – wie auch die Studenten, die spezielle NTH-Studiengänge nutzen. Dies wird nötig, weil die NTH sonst den Titel „Universität“ nicht tragen könnte.

Die wichtigste Forderung der Uni Hannover, nämlich früher als im fünften Jahr die Präsidentschaft der NTH für zwei Jahre ausüben zu können, wurde nicht im Gesetz aufgenommen. Die ersten zwei Jahre soll Braunschweig präsidieren, anschließend Clausthal.

Die Grünen rügten, es fehle ein „gerichtsrechtliches Fundament“. Bedenken seien „ignoriert worden“, beklagte die Linkspartei. Nach Ansicht der SPD gibt es erhebliche Verstöße gegen die Hochschulautonomie. „Weil wir Neuland betreten, können nicht alle verfassungsrechtlichen Fragen abschließend beantwortet werden“, sagte dazu der CDU-Hochschulexperte Jens Nacke.

Der Präsident der Leibniz-Universität Hannover, Erich Barke, zeigte sich überrascht von einigen beschlossenen Änderungen. Deren Tragweite sei „nicht abschätzbar“. Bei der Sitzfrage hätten die Hannoveraner „den Kürzeren ziehen müssen“, die Neuregelung des Berufungsrechts allerdings sei „ein Erfolg“.

**▶ Prof. Barke im Interview Seite 18**

## Vorerst keine „Nackt-Scanner“

Brüssel (afp). Nach heftigen Protesten unter anderem im Europaparlament hat die EU-Kommission ihre Pläne zur Zulassung so genannter Nackt-Scanner an Flughäfen vorerst auf Eis gelegt. Die Nützlichkeit einer solchen Maßnahme müsse noch eingehender geprüft werden, sagte ein Sprecher der Kommission am Donnerstag in Brüssel. Mehrere Europaabgeordnete begrüßten den vorläufigen Verzicht von Ganzkörper-Scannern. Deutschland hatte sich quer durch alle politischen Lager gegen den Einsatz der „Nackt-Scanner“ ausgesprochen.

## Einigung auf Somalia-Einsatz in Sicht

Neu-Delhi/Moskau (ap/rtr/afp). Die deutsche Marine wird sich nach Meinung von Außenminister Frank-Walter Steinmeier schon bald vor Somalia am Kampf gegen Piraten beteiligen können. Er sagte während seines Indienbesuchs am Donnerstag in Neu-Delhi, nach dem europäischen Beschluss zur Pirateriebekämpfung könnten die deutschen Beratungen dazu voraussichtlich noch in dieser Woche abgeschlossen werden. Derzeit seien die Ministerien noch in der Abstimmung.

Knapp eine Woche nach der Entführung des Supertankers „Sirius Star“ bemühen sich zahlreiche Länder um ein entschlossenes Vorgehen gegen die somalischen Piraten. Russland kündigte am Donnerstag an, russische Kriegsschiffe in die Region zu schicken. Die EU will nach französischen Angaben in knapp drei Wochen fünf bis sechs Kriegsschiffe in den Golf von Aden schicken, um Schiffsentführungen zu verhindern.

**▶ Gertz grollt Seite 3**

## EU kürzt Subventionen für die Bauern

Niedersachsens Landwirte  
verlieren 100 Millionen Euro

VON HANNA ROTH  
UND KLAUS VON DER BRELIE

Brüssel/Hannover. Die EU-Staaten haben nach einem nächtlichen Verhandlungsmarathon die Subventionen für die Landwirtschaft – 53 Milliarden Euro jährlich – neu verteilt. Von den Direktzahlungen an die Bauern wird nach dem Beschluss jeder zehnte Euro gestrichen. Das Geld fließt stattdessen in Programme zum Umweltschutz oder zur Entwicklung des ländlichen Raums. Einbußen müssen in Deutschland vor allem die Großbetriebe in den neuen Bundesländern hinnehmen. Insgesamt verlieren die deutschen Bauern pro Jahr bis zu 240 Millionen Euro.

„Wir können uns mit dem Ergebnis sehen lassen“, sagte Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) in Brüssel. In Niedersachsen löste der Beschluss allerdings Ärger und Enttäuschung aus. Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen (CDU) sagte, die Bauern zwischen Ems und Elbe büßten in den kommenden vier Jahren mehr als 100 Millionen Euro ein. Dies sei eine „schwere Bürde“. Das Ergebnis sei „nicht zufriedenstellend“, die niedersächsischen Bauern seien „hart getroffen“.

Landvolk-Präsident Werner Hilde warf der EU „Wortbruch“ vor. Zusage, die bis 2013 gültig sein sollten, habe die EU über den Haufen geworfen. Langfristige Planungen würden beschritten. Übereinstimmend kritisierten Ehlen, Hilde, der Deutsche Bauernverband und der Bund Deutscher Milchzeuger (BDM) die von der EU beschlossene Ausweitung der Milchproduktion bis 2013 um jährlich ein Prozent. Dies sei „marktwidrig“ und werde die Milchpreise sinken lassen. Dieser Beschluss sei „neben der Realität“, hieß es beim BDM, er könne zum Bankrott vieler Milchbauern führen.

**▶ Der Süden profitiert Seite 11**

# Sodann kostenlos auf Traumreise

Bundespräsidenten-Kandidat zahlt für Kreuzfahrt nichts: Er geht als Kabarettist an Bord

VON STEFAN KOCH

Berlin. Am 23. Mai 2009, genau 60 Jahre nach Verkündung des Grundgesetzes, will der Schauspieler Peter Sodann vor die Bundesversammlung treten und seine Bereitschaft erklären, das höchste deutsche Staatsamt zu übernehmen: das des Bundespräsidenten. Es war die Linkspartei, die ihn gebeten hatte, diese besondere Rolle zu übernehmen. Sodann, dem nationalen Fernsehpublikum vor allem als „Tatort“-Kommissar bekannt, sah sich geschmeichelt und mochte nicht Nein sagen. Inzwischen fragen sich viele, auch in der Linkspartei, ob das alles eine gute Idee war.

Zwar gilt der Ostdeutsche als Zählkandidat, der ohnehin nach dem ersten Wahlgang von der Bühne abtreten wird. Doch bei Sodann häufen sich inzwischen Fehler und Fragwürdigkeiten in einer Weise, die auch von Wohlwollenden als bedrückend empfunden wird.

Ein erstes Stimrunzeln gab es, als Sodann, noch ganz in der Pose des Kommissars, darüber plauderte, dass er am liebsten mal den Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann verhaften würde. Seltsam wurde es, als Sodann festhielt: „Wir haben keine richtige Demokratie.“ Sodann seinerseits zeigte diese Woche monarchistische Züge: Wenn er Bundespräsident sei,



„Immer an die Armen denken“: Kreuzfahrtschiff „Astoria“, Sodann. ap



könne es sein, „dass ein Gesetz gemacht wird, das mir gefällt – dann unterschreibe ich das. Und wenn es mir nicht gefällt, dann unterschreibe ich es nicht.“

Ist Sodann zum Verständnis von Rechtsstaat und Gewaltenteilung noch nicht vorgedrungen? Seine Fans wischten derartige „formale Kritik“ bislang noch jedesmal beiseite: Immerhin sei er einer, der sich für die kleinen Leute einsetze. Inzwischen aber wankt auch hier die Kulisse. Im Januar geht Sodann an Bord des Kreuzfahrtschiffs „Astoria“ und gönnt sich im Beisein von die Benachteiligten dieser Welt eine kleine Auszeit. Dann heißt es drei Wochen lang: Sonnengarantie statt Nieselwetter, Champagnerfrühstück statt Gerangel um Hartz-IV-Sätze. Je nach Kabine kostet die Südsee-tour zwei-

schon 3595 und 10 345 Euro. Für Sodann und seine Ehefrau ist die Reise in der gehobenen Klasse kostenlos. Wie die Reederei Transoceanic Tours am Donnerstag betonte, liegt dies aber nicht daran, dass Sodann Bundespräsidenten-Kandidat sei. Vielmehr sei er eine Art Mitarbeiter: Man habe ihn seit Langem „als prominenten Kabarettisten gebucht“. Gemeinsam mit dem früheren CDU-Arbeitsminister Norbert Blum werde er an zwei Abenden die 500 Kreuzfahrer mit einem Kabarettprogramm unterhalten. Außerdem stünden beide für ein „Abendessen mit ausgewählten Gästen“ parat. Zu den weiteren Attraktionen gehört ein Trip zu den Ureinwohnern Australiens. Das passt dann wieder zu Sodanns Linie, man müsse „immer an die Armen denken“.



**Wir gratulieren herzlich!**

**PAPENBURG**  
 Fleischerei & Partyservice  
 Tel.: (05136) 2536  
 Burgdorfer Strasse 37  
 31303 Burgdorf-Otze  
 www.fleischerei-papenburg.de

**BIO-GETREIDE und BACKZUTATEN für das Handwerk**

**GUT ROSENKRANTZ**  
 Handelsegesellschaft  
 GUT ROSENKRANTZ mbH  
 Oderstr. 45 · 24539 Neumünster  
 www.gut-rosenkrantz.de

**Peters Stahlbau GmbH**

- Stahlkonstruktion  
 - Wandverkleidung  
 - Dacheindeckung

Wilsmer Str. 20 • Iiterbeck  
 Tel.: (05948) 900 - 20 • www.Peters-GmbH.de

**Guten Verkauf in den neuen Räumen**

**Klimaanlage + Elektroanlage**

**May**  
 Elektro • Wasser • Heizung • Klima  
 Gartenstrasse 34 • 31303 Burgdorf • Tel. 05136/89199-4

**Thorsten Holz**  
 Elektroinstallateurmeister

**Herzlichen Glückwunsch zum 111. Geburtstag!**

OT Volzendorf Nr. 11  
 29485 Lemgow  
 Telefon (05883) 689  
 Telefax (05883) 98 99 28

**- über 25 Jahre**  
 sichere Fenster haben einen Namen

**PaXsecura**

**Sonnenschutz**  
 Haustüren  
 Rollläden  
 Markisen  
 alle Maße  
 Montage durch eigenes Fachpersonal und eigenen Kundendienst  
 Beratung vor Ort

**KERPEN**  
 BAUELEMENTE G.M.B.H.  
 Gartenstr. 7  
 31303 Burgdorf  
 Tel. (05136) 77 93

Hier findet Leben Stadt!

**B**  
 BURG DORF

**111 Jahre Parlasca - 41 Jahre Parlasca in Burgdorf**

Auf weitere gute Zusammenarbeit!  
 Stadt Burgdorf - Wirtschaftsförderung

**Wir bauen Bewegung**

UNITOR, der Spezialist für Torsysteme.  
 Besuchen Sie uns im Internet.

**UNITOR**  
 TORSYSTEME

Herzlichen Glückwunsch

zum 111-jährigen Jubiläum.

**Neue Presse**  
 hannoversche Allgemeine

## Höchste Auszeichnung in der Lebensmittelindustrie

Wenn ein Unternehmen eine über hundertjährige Erfolgsgeschichte vorweisen kann, dann ist das ein Beweis für unternehmerische Weitsicht und Kontinuität. Und genau das stellt die Keksfabrik Parlasca mit ihrem 111-jährigen Jubiläum unter Beweis. Umsichtige Unternehmenspolitik, strategische Stärke und die richtigen Produkte zur richtigen Zeit. Das macht die Keksfabrik Parlasca seit 111 Jahren so erfolgreich.

### Beste zertifizierte Qualität



Die Keksfabrik Parlasca wurde mit dem „IFS“ (International Food Standard) ausgezeichnet, der höchsten Auszeichnung in der Lebensmittelindustrie. Für die Kunden bedeutet das, dass sie mit jedem Parlasca-Produkt Qualität auf höchstem Niveau erhalten.

Mit dem neuen Anbau, der im September fertiggestellt wurde, hat das Unternehmen in seinem 111. Jahr nicht nur äußerlich ein neues Gesicht bekommen, sondern auch intern wurde alles auf den neuesten technologischen Stand gesetzt. Als Ergebnis wurde der Keksfabrik Parlasca der „IFS“ (International Food Standard), die höchste erhaltliche Auszeichnung in der Lebensmittelindustrie verliehen. Diese Zertifizierung ist bei kleineren mittelständischen Unternehmen aufgrund der hohen und strengen Anforderungen, die mit großen Investitionen verbunden sind, nur sehr selten zu finden. Für die Kunden bedeutet das, dass sie mit jedem Parlasca-Produkt Qualität auf höchstem Niveau erhalten.

bei die durch die Betriebsgröße gegebene Flexibilität sowie die Erfahrung aus vielen Jahrzehnten Backtradition dar. Eine dieser Nischen ist die Sparte „Diät-Gebäck für Diabetiker“ mit dem Anspruch, ein gleich hohes Geschmacksniveau gegenüber den konventionellen Gebäcken zu erzielen. Inzwischen übernimmt die vierte Generation der Familie Parlasca die Verantwortung in der Unternehmensführung. „Produkte aus kontrollierter biologischer Landwirtschaft“ ist das Marktsegment, für das sich das Unternehmen bereits zu Beginn der 90er Jahre durch die Zertifizierung als Hersteller von Bio-Produkten in Stellung bringt. Durch den frühen Zeitpunkt dieser strategischen Entscheidung hat sich die Keksfabrik Parlasca zu dem führenden Unternehmen in diesem Markt entwickelt. Auch für die Zukunft bleibt es der grundsätzlichen Strategie treu, Anbieter von Spezialitäten für Handelsmarken und Eigenmarken zu sein.

Das mittelständische Unternehmen mit seinen 60 Mitarbeitern arbeitet heute für den klassischen Lebensmitteleinzelhandel, den Discount, den Großhandel, für die Gastronomie, den Fach- und Versandhandel und bietet seine Waren in den eigenen Geschäften in der Niki de Saint-Phalle-Promenade (ehemals Passerelle) sowie in der Schuhstraße in Celle an.

Seit September befindet sich der Burgdorfer Fabrikverkauf in einem neuen großzügigen Anbau. Hier können aber nicht nur die leckeren Produkte des Unternehmens erworben werden, hier kann auch jeder Kunde über große Monitore direkt in den Produktionsablauf sehen und schauen, wie die Kekse hergestellt werden. In einem Präsentationsraum, der dem Unternehmen auch als Schulungsraum dient und rund 60 Personen aufnehmen kann, zeigt ein Film Gästegruppen den Produktionsablauf von der Anlieferung der Rohstoffe bis zum Endprodukt. Am 10. Dezember wird der Anbau offiziell mit vielen geladenen Gästen eingeweiht. Für die Kunden wird es rund um diesen Termin viele Aktionen geben.

### Die Erfolgsgeschichte

Am 15. Oktober im Jahr 1897 legt der Bäckermeister Georg Parlasca in einer Bäckerei in der Südstadt Hannovers den Grundstein zum heutigen Unternehmen. Das Unternehmen wächst stetig und 1967 wird die Betriebsstätte nach Burgdorf verlegt. Der Wandel der Handelslandschaft hin zu immer stärkerer Konzentration bietet dem Unternehmen die Chance, Marktnischen zu bedienen. Als besondere Vorteile stellen sich da-

Sie stehen für die Qualität und die Kontinuität des Unternehmens: Georg Parlasca und Anna-Luise Parlasca (li.), Geschäftsführung, Annett Parlasca und die Kinder Aline, Luise und Lena - hier steht bereits die nächste Generation des Familienunternehmens in den Startöchtern.



## Die Familie Parlasca dankt allen Ihren Mitarbeitern!

- Antje Beutel, Guido Schulze, Markus Schildmann, Klaus Spitznagel, Frank Brauer, Andreas Heim, Gudrun Bohling, Gudrun Brandes, Wiebke Scherwinsky, Bianca Schmidt, Dirk Voß, Christoph Chwalek, Lars Henke, Sven Asseburg, Markus Helbing, Stefan Meyer, Siegfried Turek, Dirk Warnke, Kornelia Turek, Irina Volz, Monika Bode, Christa Feise, Sieglinde Hentschel, Rosemarie Klein, Andrea Landau, Barbara Luckas, Roman Mutz, Heike Naleppa, Rita Neugebauer, Marianne Nleemann, Angelika Rössig, Edelburg Schmidt, Erna Schneemann, Rita Wehrbein, Edeltraut Wehnsleder, Swellana Batrynak, Valentina Buturlin, Maria Bernert, Renate Burow, Tatjana Cherkez, Emilia Fefelov, Swellana Forsch, Mechthild Friedrich, Carola Gawronski, Nina Justus, Eva Karbuz, Iwona Klink, Karen Koelemann, Brunhild Kösling, Emilia Kösling, Teresa Kozłowska, Stefanie Krause, Dana Lambrecht, Antje Lange, Beata Libera, Bärbel Mollin, Ingrid Mutz, Tatjana Retzer, Elena Rissling, Vera Scheu, Malgorzata Seidel, Maden Simsek, Edyta Steuer, Yasmin Uca, Navzet Agirman, Jan Petersen

Wir gratulieren unserem langjährigen Mandanten und wünschen alles Gute für eine erfolgreiche Zukunft!



Diplom-Kaufmann  
 Ralph-J. Langebartels  
 Steuerberater  
 Fachberater für Unternehmensnachfolge (DSV e.V.)  
 www.steuerbueoro-langebartels.de

Am Marstall 18  
 30159 Hannover  
 Telefon: (0511) 30 42 8-0  
 Telefax: (0511) 30 42 8-15  
 info@steuerbueoro-langebartels.de

## GESICHTER & GESCHICHTEN

# Die Vorleser

Eine Studie belegt: Vielen deutschen Kindern wird nicht vorgelesen. Die Stiftung Lesen und die Wochenzeitung „Die Zeit“ wollen das ändern. Beim fünften bundesweiten Vorlesetag schlugen in Hannover gestern Politiker und Prominente die Kinderbücher auf – und entführten den Nachwuchs in die Welt von Astrid Lindgren, Antoine de Saint-Exupéry und Co.



Mit tiefer Stimme: Christian Wulff hat sich eine Geschichte von Paul Maar ausgesucht. Simonsen

## Herr Wulff und das Känguru

Von dem prominenten Vorleser haben die Kinder schon genaue Vorstellungen, ehe dieser überhaupt in der Stadtbibliothek Kleefeld angekommen ist. „Der Herr Wulff, der hat auch Kinder, und der hilft armen Leuten“, sagt Rike (5). Noch genauer weiß es Clemens (6): „Der ist ein Präsident und bestimmt über das ganze Land.“ Und so warten die 30 Kinder aus den Kindertagesstätten Petri-Ge-

meinde und Arche Noah fast ein bisschen ehrfürchtig, bis Ministerpräsident Christian Wulff (49) auf einem roten Sofa Platz nimmt, um aus „Das kleine Känguru und seine Freunde“ von Paul Maar vorzulesen. Erst kurz vor der Lesung erfährt Wulff, wie passend die Wahl seiner Geschichte ist – erst am Mittwoch war ein Känguru bei einem Transport auf der Autobahn 2 ausgebüxt und von Tierret-

tern wieder eingefangen worden. Er lächelt über diesen Zufall. Dann beginnt er mit tiefer und ausdrucksstarker Stimme zu lesen. Im Raum wird es still, die Kinder lauschen gespannt seinen Worten. Dass der Politiker weiß, worauf es beim Lesen ankommt, verdankt er nach eigenen Angaben seiner Tochter. „Ich habe ihr Pferdebücher vorgelesen. Das war bei uns ein Ritual.“ js



Freche Jungs: Ursula von der Leyen liest Geschichten von Astrid Lindgren vor. Surrey



Ein Buch für alle: Hans-Peter Lehmann (rechts) wählt ein modernes Märchen. Steiner



Wie früher: Stephan Weil erinnert sich an die Zeit, in der sein Sohn noch klein war. Werner

## Ein Lausejunge lässt grüßen

Die Erwartungen in der Grundschule Wettbergen sind groß – schließlich ist Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (50) siebenfache Mutter und gilt als erfahrene Vorleserin. „Auch die Teenager hören heute noch zu, wenn wir in den Ferien unsere Lesestunden machen“, sagt die Politikerin, die für ihre Familie nach eigenen Angaben auch im Auto das Buch aufschlägt. Mit Lesebrille auf der Nase entführt von der Leyen die Grundschüler an diesem Morgen schließlich in die Welt des Lausejungen Michel aus Lönnberga, der sich stets von einem Schlamassel in den nächsten manövriert. Mal mit gehobener, mal mit gesenkter Stimme unterteilt die Ministerin die Tollpatschigkeit des Jungen und verzieht theatralisch das Gesicht, als er seinen Vater in eine Mausefalle tappen lässt. Je nach Geschehen verändert die Ministerin das Lesetempo und krümmt sich gemeinsam mit den Kindern, als sich auf dem Höhepunkt der Ereignisse eine Schüssel Kartoffelbrei über Michels Vater ergießt. Dieser Vorleseinsatz kommt bei den Viertklässlern an: „Das war total toll. Ich hätte sie mir viel ministerartiger und älter vorgestellt“, sagt etwa Johanna (9). js

## Wiedersehen mit dem kleinen Prinzen

Das Gewusel der 200 Schüler in der Aula der Grundschule Kestnerstraße erinnert Hannovers ehemaligen Opernintendanten Hans-Peter Lehmann (73) an seine alte Wirkungsstätte. „Das ist wie in der Oper, wenn das Orchester hereinströmt“, sagt er und fügt schmunzelnd hinzu: „Nur nicht so laut.“ Doch es wird schnell leise im Saal, als Lehmann schließlich zusammen mit seiner Frau Erika-Maria beginnt, aus Antoine de Saint-Exupérys „Der kleine Prinz“ vorzulesen. Das Buch habe er ausgewählt, um Schülern aller Altersstufen gerecht werden zu können, sagt Lehmann. Schließlich stecke in der Geschichte für alle etwas. „Ich lese das Buch auch immer wieder, und man kann immer etwas Neues darin entdecken.“ Gebannt hängen die Kinder dann auch an den Lippen des Ehepaares, das sich beim Vorlesen abwechselte. Auch wenn das moderne Märchen für viele Kinder offenbar nicht neu ist. „Das kenne ich schon“, rufen sie zwischendurch immer mal wieder in die sonst stille Aula. Oder: „Das hat mir mein Papa schon vorgelesen.“ Die Lehmanns nehmen es jedes Mal mit einem Lächeln auf. sfu

## Der OB und der Sultan

Der Titel des Buches habe ihn einfach fasziniert, sagt Oberbürgermeister Stephan Weil (49): „Sultan und Kotzbrocken“ – das hört sich doch lezenswert an, sagt Weil und grinst. Und so liest das Stadtoberhaupt den gespannten Schülern der vierten Klassen aus der Grundschule Mengendam in der Stadtbibliothek List die Geschichte von Claudia Schreibers orientalischem König und seinem tollpatschigen, aber bodenständigen Diener vor. Zum großen Vergnügen der rund 40 Jungen und Mädchen: Denn wenn dem Diener wieder einmal ein Pfannkuchen mit Schlagsahne aus der Hand und in das Gesicht des Königs fliegt, ist das Geräusch des Lesenachwuchses groß. Die Schüler ziehen anstatt der geplanten Fragerunde am Ende dann auch ein zusätzliches Kapitel vor. Der OB freut sich über die Forderung nach einer Zugabe. Schließlich ist sie auch ein Kompliment an seinen gesterreich, amüsanten Vorlesestil. Und auch er selbst hat sichtlich Spaß: „Mein Sohn ist 21. Der will von mir nichts mehr vorgelesen bekommen“, sagt Weil. Deshalb blühe er richtig auf, wenn er mal wieder Kindergeschichten vorlesen dürfe. sfu

## Das Buch zur Reifenoper

VON SIMON BENNE

Der erste Besitzer des Wagens soll 1912 der Bürgermeister von New York gewesen sein. Der schneeweiße De Dion-Bouton im Oldtimer-Handelsmuseum Schröder & Weise ist ein Relikt aus jener Zeit, in der Autos noch eine Mischung aus Kutsche und Kunstwerk waren – und somit ein stilles Zeugnis, um das Buch „2000 km durch Deutschland“ (Deliuss Klasing Verlag, 192 Seiten, 29,90 Euro) vorzustellen. „Wir dokumentieren darin Deutschlands traditionsreichste Rallye“, sagen die Herausgeber Lars Döhmman (49) und Horst-Dieter Görg (49). Mit zahlreichen Fotos zeichnet der opulente Band die lange Geschichte der „2000 km durch Deutschland“ nach. Die beiden Motorjournalisten und Oldtimer-Enthusiasten hatten im vergangenen Jahr erstmals die Organisation der Rallye übernommen. Die erste Fahrt dieser Art gab es 1933, doch schon im Jahr darauf machten die Nazis Schluss



Rallyechronisten: Die Autoautoren Horst-Dieter Görg (links) und Lars Döhmman. Simonsen

mit der Tour: Die Fiat-Teams hatten sich als zu erfolgreich erwiesen, und Mussolinis Autos sollten nicht besser dastehen als Hitlers. Reanimiert wurde die Fahrt als Oldtimer-Rallye 1989. „Im kommenden Jahr wird sie zum ersten Mal in Hannover starten“, sagt

Görg. „Als Prolog gibt es am 4. Juli eine Fahrt durch das Calenberger Land.“ Er selbst wird als Organisator allerdings nicht in einem seiner alten Hanomags mitfahren, sondern in einem zuverlässigen Volkswagen T5, Baujahr 2009.